4) Familie Peter Thordsen hatte viele Kinder und war bei den Behörden und Parteiorganen durch „Renitenz“ bekannt und verhasst. Es waren dort viele Vorgänge bzw. Beschwerden aktenkundig. Die Familie wurde offiziell als asozial bewertet. Lt. Zeitzeugen stimmte dies aber keineswegs. Weil dieses „renitente“ Verhalten mit dem von den Nazis erwarteten „gleichgeschalteten Verhalten“ der sogenannten Volksgemeinschaft nicht übereinstimmte, war diese „Einordnung“ sehr gefährlich. So wurde ein solches „auffälliges Verhalten“ als Vorgang 1943 von Lehrer Jacobsen an den Schulrat gemeldet. Dies führte offenbar auch zu einer medizinischen Stellungnahme des Kreisarztes,- soweit die Akte des Schulamtes-. Jedenfalls ist der (nicht aktenkundige) Hintergrund lt. Erinnerungen von Zeitzeugen, dass Thordsens Frau offenbar (von der Gestapo?) abgeholt wurde (sterilisiert?) und nicht mehr nach zu Hause zurückkehrte. Verständlicherweise führte dies zum „Aufbegehren“ der Familie. Nach dem Kriege fühlte sich die Familie Thordsen bei der 1. Flurbereinigung schlecht behandelt und Bauer Thordsen sagte: „Erst nahmen mir die Nazis meine Frau und jetzt nehmen mir die Behörden mein Land.“

Leseabschrift: Schriftwechsel des Lehrers Jacobsen mit dem Schulrat

Ellingstedt, 8.3.43
Herrn Schulrat Wolgahn!
Zu Ihrem Schreiben vom 27.1.43 betr. Beschwerde Peter Thordsen.
Während meiner Vertretung in der II. Klasse ist mit den Kindern Thordsen in keiner Weise etwas vorgefallen, was einer Pflichtverletzung nahe käme.
Thordsen, der als Beschwerdeführer bei den Behörden in Schleswig sättlich bekannt ist, seine Kinder nachweislich gegen die Schule und die Lehrpersonen aufreizt, will nun durch den Tod seiner Frau sich überall Mitleid suchen. Das tut er natürlich mit Vorliebe an solchen Stellen, wo er noch nicht bekannt ist. Durch persönliche Hilfe u. Betreuung durch Nachbarn ist versucht worden der Familie zu helfen. Aber asoziale und starrköpfige Menschen lassen sich nicht ??beraten. Ich brauche nicht weiter über die Person Thordsen zu berichten, reichliches Aktenmaterial liegt in Schleswig bei den Behörden (Landratsamt, Gesundheitsamt, N.S.V. usw.) und dem alles weitere zu entnehmen ist.
Jacobsen

Schriftwechsel des Lehrers Jacobsen mit dem Schulrat

Altenhattr. 8.3.43

Herrn Schulrat Wagner!

Zu Ihrem Schreiben vom 27.1.43 betr.
Lehrerin Katre Thorsen.

Während meiner Anstellung in der II. Klasse ist mit den Kindern Thorsen in keiner Weise etwas vorgefallen, was einer Beanstandung nahe käme.

Thorsen, der als Lehrerwaisenkind bei den Behörden in Schleswig-Holstein persönlich bekannt ist, seine Kinder unerschütterlich gegen die Schule und Lehrerpersonen aufhetzt, weil man durch die Rede seiner Frau sich überall Mitleid suchen. Was tut er natürlich mit Vorliebe an solchen Stellen, wo er noch nicht bekannt ist. Durch persönliche Hilfe u. Betreuung durch Nachbarn ist versucht worden, der Familie zu helfen. Aber Asozialen und Querköpfigen Menschen lassen sich nicht helfen. Ich brauche nichts weiter über die Herren Thorsen zu berichten. Reichliches Aktenmaterial liegt in Schleswig bei den Behörden (Landratsamt, Gesundheitsamt, N.S.V. usw.) aus dem alles weitere zu ersehen ist.

Schulamt Schleswig, den 10. 3. 43
z. d. Akten Kreis. 101/20. L.
Myd.
W
Schulrat

Jacobsen.

Das Schulamt Schleswig, den 11. 3. 1943

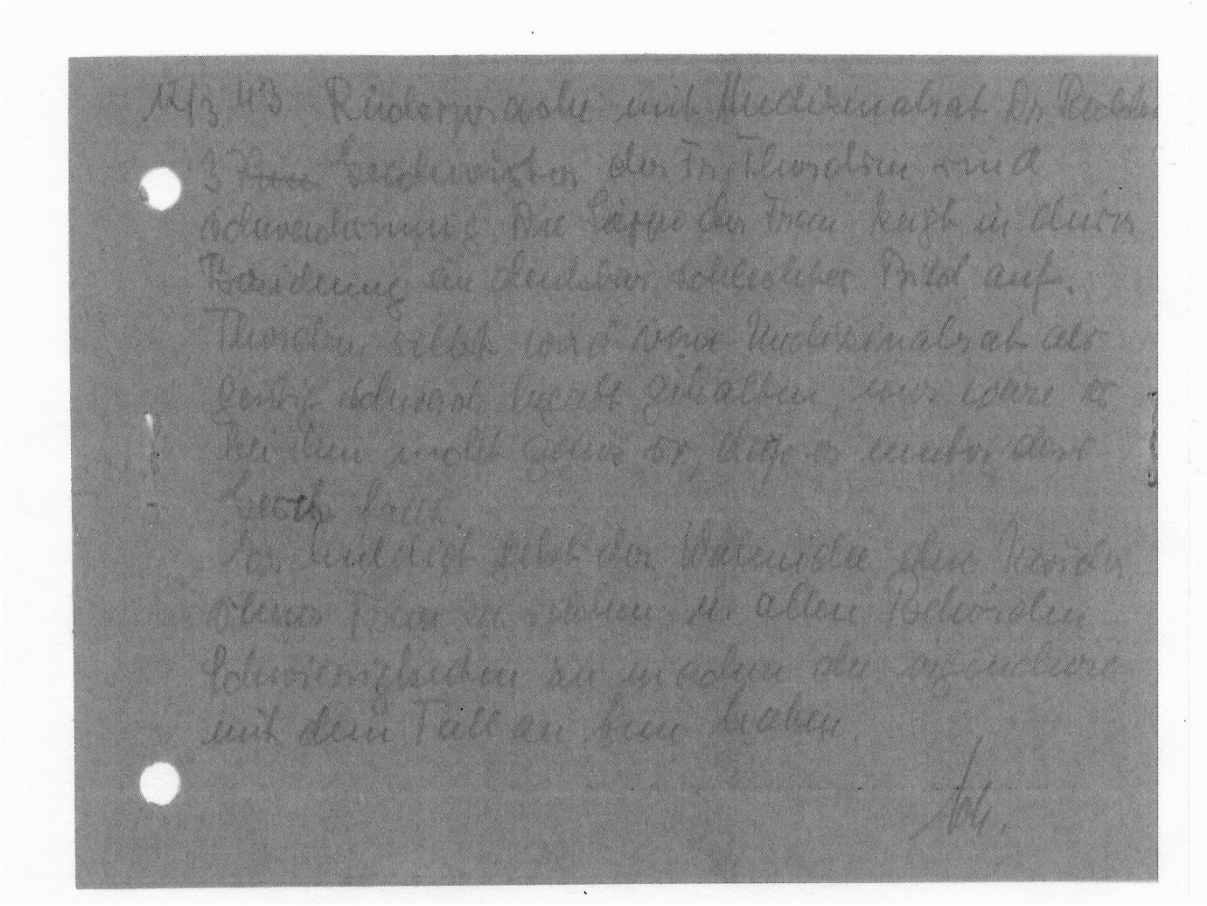
1) Vermerk: Es erscheint Herr Thordsen, Klingsbüll und beschwert sich, daß seine Kinder schlecht in der Schule behandelt werden. Der Lehrer schlägt sie, und in der Schule werden sie nie am Unterricht beteiligt. Die Lehrerkinder betragen sich auch gegen seine Schwiegermutter ungehörig und rufen ihr ungehörige Worte nach.
Herr Thordsen hat gestern bereits eine Beschwerde an den Landrat gerichtet, daher ist von der Aufnahme einer Protokoll abgesehen worden.

Z. d. Akten Kngl. 101/20 Lo

2) ~~Wv. bis zum Eingang der Beschwerde~~

K. d.

Schulrat



“Übersetzung“ als Leseabschrift:

12.3.43: Rücksprache mit Medizinalrat Dr. Reck

3 Geschwister der Fr. Thordsen sind schwachsinnig. Die Sippe der Frau zeigt in dieser Beziehung ein denkbar schlechtes Bild auf.
Thordsen selbst wird vom Medizinalrat als geistig schwach begabt gehalten, nur wäre es bei ihm nicht ganz so, daß er unter das Gesetz? fällt.
Er huldigt jetzt der Wahnidee den Kindern ohne Frau zu sein und allen Behörden Schwierigkeiten zu machen, die irgendwie mit dem Fall zu tun haben.